

Liebe Ehemalige, Lieber Ehemaliger,

mit dieser Ausgabe von NJU:Z knüpft der Förderverein erneut den Kontakt mit seinen Mitgliedern und den Ehemaligen unserer Schule. Es darf durchaus bedauert werden, dass NJU:Z nach den vielversprechenden Anfängen während fast einem Jahr nicht erschienen ist. Als Vorsitzender des Fördervereins muss ich mich dafür bei unseren Mitgliedern und unseren Sponsoren entschuldigen, da es zu meinen selbstauferlegten Pflichten gehört hätte, die regelmäßige Herausgabe zu gewährleisten. Meine vielfältigen Aufgaben in der Gemeinschaft und in der Stadt Sankt Vith ließen und lassen mir nicht mehr den erforderlichen zeitlichen Spielraum, um meine Aufgaben als Vorsitzender des Fördervereins so wahrzunehmen, wie ich es mir selbst bei der Gründung - als ich noch über mehr Zeit verfügte - vorgenommen hatte.

Ich werde daher auch bei der Generalversammlung am 16. April den Vorsitz einem Nachfolger übergeben, dem es mit Ihrer Unterstützung als Mitglied, unserer Unterstützung als Vorstandsmitglieder und der logistischen Unterstützung der Verwaltung der BS sicherlich gelingen wird, den Förderverein zu dem zu machen, was wir uns bei der Gründung vorgenommen haben. Dabei wird NJU:Z und die verstärkte Nutzung unserer Internetseite eine entscheidende Rolle spielen.

In der vorliegenden Ausgabe von NJU:Z erfahren Sie von G. Palm, warum die Monate Juli und August 31 Tage zählen. Aus dem Bericht von N. Mertes, der Leiterin der

Leonardo-Mediothek, können Sie entnehmen, dass dieses von unserem Förderverein initiierte und auch finanziell unterstützte Projekt inzwischen zum Modellprojekt in der DG und weit darüber hinaus geworden ist.

Die Einweihung der neuen Mechanikhalle erfolgte sozusagen "hausintern", wurde sie doch von unserem Ehemaligen Alois Josten, Bischof von Lüttich, feierlich vorgenommen. Aber nicht nur das: ein Ehemaliger, Ludwig Henkes, heute erfolgreicher Unternehmer, unterstützte das Technische Institut indem es diesem den Prototyp einer Maschine zur Verfügung stellte, dessen Einzelteile für pädagogische Zwecke genutzt werden konnten.

Im letzten Beitrag wird mit Camille Loch ein Ehemaliger unserer Schule vorgestellt, der als junger Forscher für seine Arbeit am Institut Pasteur von der "Académie des Sciences" ausgezeichnet wurde und damit die Reihe der aus unserer Schule hervorgegangenen international anerkannten Wissenschaftler eindrucksvoll ergänzt.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre.

Lorenz PAASCH
Vorsitzender

Kurzinfos aus der Leonardo Mediothek

.....

● **Einrichtung des Verbundes "MediaDG"**

Im vergangenen Jahr wurde der Verbund der Bibliotheken und Mediotheken der DG eingerichtet.

Zu diesem Verbund gehören:

- die öffentlichen Bibliotheken in Sankt Vith, Büllingen, Eupen (das Medienzentrum) und Kelmis
- die Leonardo Mediothek und die Schulmediothek des RSI (Sobald die Mediotheken der anderen Schulen eingerichtet sind, werden auch sie in den Verbund integriert.)
- die pädagogische Mediothek in Eupen sowie deren Zweigstelle in Sankt Vith

Der Verbund bietet die Möglichkeit:

- von jeder Schulmediothek
- von jeder am Netz angeschlossenen öffentlichen Bibliothek
- von zu Hause aus (über Internet) im Medienbestand aller angeschlossenen Mediotheken und Bibliotheken zu recherchieren UND Medien zu einer Bibliothek/Mediothek der eigenen Wahl zu bestellen

Somit steht nun einerseits den Lehrer/innen und Schüler/innen ein wesentlich größerer Medienbestand zur Verfügung, den sie auf unkomplizierte Weise für den Unterricht nutzen können: z.B. kann ein Lehrer während der Vorbereitung seines Unterrichts von zu Hause aus in diesem Medienbestand recherchieren und Medien aus den anderen Bibliotheken zu

seiner Schulmediothek bestellen.

Andererseits können die Nutzer/innen der öffentlichen Bibliotheken den reichhaltigen Bestand an Sachmedien aus den Schulmediotheken und Pädagogischen Mediotheken nutzen, obschon sie keinen (physischen) Zutritt zu diesen haben. Zum Ausprobieren anbei die Internetadresse des Verbundes: www.mediadg.be.

● **Einführungen für Lehrer/innen:**

An den beiden Pädagogischen Studientagen haben wir Einführungen für die Lehrpersonen organisiert. Dabei ging es darum, das im Vorjahr angeeignete Wissen zu vertiefen. Deshalb wurden die Einführungen in Fachgruppen organisiert. Thema war einerseits die gezielte Medienrecherche mit Hilfe des Web-OPAC's, wobei Besonderheiten und spezifische Recherchehilfen für die jeweiligen Fachbereiche aufgezeigt wurden.



Andererseits wurde den Lehrpersonen eine (zusätzliche) Möglichkeit geboten, sich mit dem für ihr Fach vorhandenen Material vertraut zu machen und mit Fachkolleg/innen darüber auszutauschen. In den nächsten Jahren werden weitere Einführungen folgen, dann insbesondere zum Thema "Unterrichten in und mit der Mediothek".

- **Pilotprojekt:**

Auch in den anderen Sekundarschulen der DG hat der Aufbau der Schulmediothek begonnen. Als Pilotprojekt besteht unsere Aufgabe darin, die anderen Schulmediotheksverantwortlichen zusammen mit dem Koordinator, Herrn Lorenz Paasch, bei der Einrichtung zu

unterstützen. Im vergangenen Jahr haben wir umfangreiche Unterlagen zum Thema erstellt und diese in zahlreichen Arbeitstreffen weitergegeben und erläutert. Übrigens wird die Schulmediothek des RSI voraussichtlich Ende März eröffnet.

Dies und vieles andere mehr hat im letzten Jahr in der Leonardo Mediothek im Vordergrund gestanden. Ab diesem Jahr werden wir den Schwerpunkt auf die systematischen Einführungen für die Schüler/innen sowie auf die Vermittlung von Informationskompetenz- und Medienkompetenz legen.

Nathalie Mertes,
Leiterin der Mediothek



Umbau der Mechanikhalle mit zukunftsweisender Raumnutzung

Das TI St.Vith öffnet neue Wege für die Zusammenarbeit mit Betrieben

Mit der offiziellen Eröffnung der neu gestalteten Mechanikhalle am 31. Mai 2003 setzte das Technische Institut ein Zeichen. Diesem Meilenstein in der Auswertung der handwerklichen Ausbildung erwiesen zirka 150 Verantwortliche aus Schulwesen, Politik und Wirtschaft ihre Referenz.

Eröffnet wurde der Festakt mit einem Dankgottesdienst in dem Bischof Alois Jousten in seiner Predigt besonders auf die Aufgabe der katholischen Schule, die Schüler auf ihre spätere Aufgabe als "Segen für andere zu dienen" vorzubereiten.

• Außerschulische Partnerschaft

Beim Festakt bezeichnete Unterrichtsminister Bernd Gentges in seiner Rede das Technische Institut als "Paradebeispiel für eine Lehrein-



richtung, in der nicht abstrakt, sondern konkret mit Lehrern, Schülern, Eltern und Betrieben kooperiert wird. Die Zukunft der beruflichen



und handwerklichen Ausbildung in der Ganztagschule sowie im dualen System des ZAWM liege im Konsens mit der Wirtschaft. Die Betriebe geben den Jugendlichen bei den Praktika einen Vorgeschmack auf das spätere Berufsleben und tragen hierdurch zur besseren Einschätzung ihrer schulischen Ausbildung bei", so der Minister, der sich ebenfalls für den allgemeinbildenden Unterricht "mehr praxisnähe durch gezielte Einbindung außerschulischer Partner" wünschte.

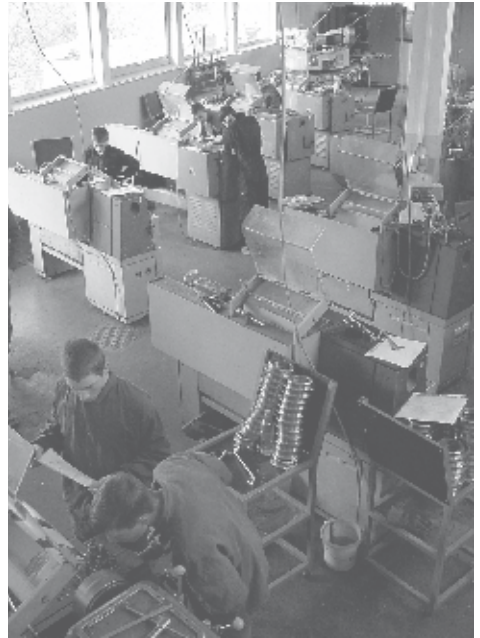
● **Moderne Infrastruktur**

TI Direktor René Roth erläuterte nochmals die Beweggründe dieser Renovierung. Vor allem der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften im Metallsektor sowie ein veraltetes Gebäude, das viele technische Mängel aufwies, forderte die Schulverantwortlichen zu handeln. So wurde eine pädagogische und mehr noch eine infrastrukturelle Neuortierung erforderlich. Attraktivität ist nach wie vor die beste Motivation für eine gelungene Ausbildung.

● **Praxisnahe Ausbildung**

Dank einer unbürokratischen Bearbeitung bei den zuständigen Behörden konnte im vergangenen Sommer mit dem Teilabriss der überalterten Infrastruktur begonnen werden. Lehrer und Schüler schufen gemeinsam ein Lehrgebäude, das durch Ergonomie und Flexibilität besticht. Neben dem traditionellen Dreh- und Fräsraum mit moderner Elektroinstallation und Schallisolation steht dem

Schüler und Ausbilder fortan ein computer-unterstützter moderner Raum zur Verfügung, wo die Metaller neben dem CAD-Zeichnen auch mit CNC-Dreh- und Fräsmaschinen erzielte Ergebnisse in der Praxis bewundern können.



Ein neu geschaffener Hydraulik/Pneumatik-Raum, ein neues Lehrerzimmer und neue Sanitärräume runden die Infrastruktur ab. Bei der Verwirklichung des Vorhabens besteht die erhebliche Eigeninitiative des Lehrkörpers und des Hauspersonals.

Moderne Gerätschaften wurden darüber hinaus in Synergie mit dem ZAWM und der DG in Kürze angeschafft damit die technische Aus-bildung noch praxisnäher ist.

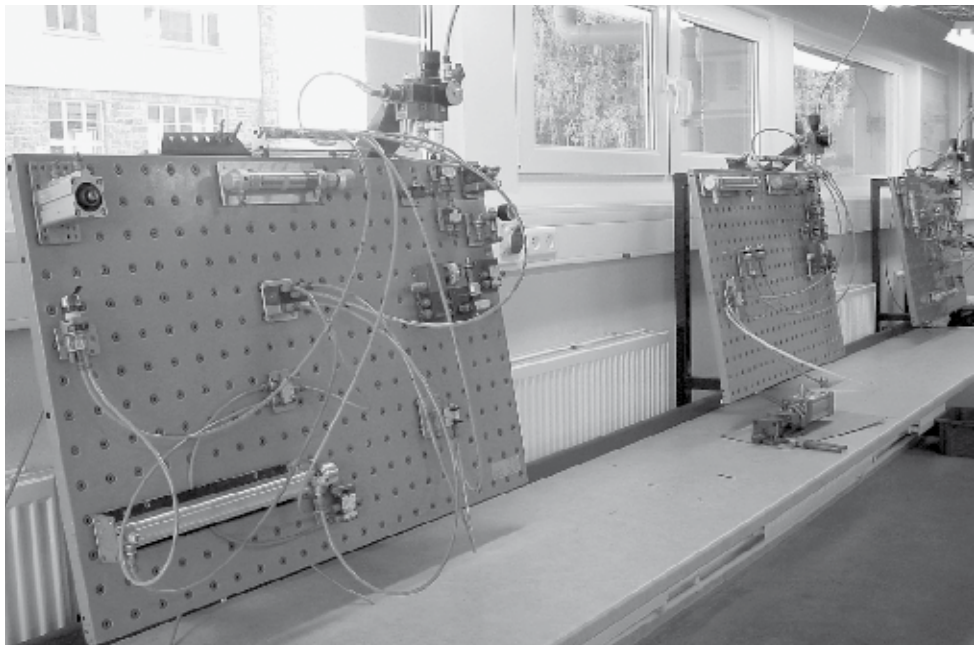
- **Zukunftsorientierte Pädagogik**

Zum Abschluss der akademischen Sit-zung lud Werkstattleiter Willy Paquet zu einem multimedialen Rundgang durch die Räume ein. Der CNC-Raum wurde durch die An-schaffung einer neuen Drehbank mit der Programmiersprache Heidenhain iT mit DIN PLUS erweitert.

Die Software sowie die Steuerpulte eines Fräsprogramms mit der numerischen Sprache

Synumerik und Heidenhain gehören ebenfalls zu dieser Neuanschaffung.

Wir hoffen dass durch eine zukunftsorientierte Pädagogik mit viel technischem Know-how die angelaufene Zusammenarbeit mit Schule und Betrieb noch weiter vorangetrieben wird, damit die Schüler noch besser die Realität der Arbeitswelt in ihrer Ausbildung erleben können.



Wussten Sie schon warum die Monate Juli und August 31 Tage zählen?

.....
Dies und vieles mehr erfahren sie hier

Begriffe wie "Kalender" oder Monatsnamen wie "Januar" oder "Woche" verwenden wir fast tagtäglich. Dass hinter diesen Begriffen eine Bedeutung steht und auch ein geschichtlicher Hintergrund, ist uns dabei selten bewusst.

Unser Lateinlehrer, Gerhard PALM, hat dazu einen Exkurs geschrieben, der übrigens auch im Unterricht verwandt wird. Darin wird Verblüffendes offengelegt und zur gleichen Zeit auch die Parallele zu 6 Sprachen gezogen.

In diesem Beitrag wird das Thema "Kalender", "Monatsnamen", und "Woche" behandelt. Bei der nächsten Veröffentlichung wird er dann auf die Begriffe "Tag, Namen der Wochentage, Nacht, Stunde" und einige interessante Details eingehen.

I. Der Kalender ist heute das Verzeichnis der Tage, Wochen und Monate des Jahres in zeitlicher Folge, ein Dokument der Zeitrechnung.

Die abendländische Zeitrechnung hat sich heute weltweit durchgesetzt, zunächst durch die Kolonialisierung und dann durch die weltweite Vernetzung der Märkte.

Vergessen wir aber nicht, dass in manchen Religionen andere Zeitrechnungen bestehen: so beginnt die Zeitrechnung im Islam mit dem Jahr 622 nach christlicher Zeitrechnung, der jüdische Kalender beginnt mit dem (angenommenen) Schöpfungsdatum 3761 v. Chr.

Das Wort "Kalender" stammt aus dem Lateinischen "Kalendarium", dem Verzeichnis der kirchlichen Festtage, und findet sich heute in den 6 Sprachen:

- Frz: le calendrier**
- I: il calendario**
- Sp: el calendario**
- Ndl: de kalender**
- E: the calender**

Der eigentliche Ursprung geht noch weiter zurück: **"kalendarion"** bezeichnete zuerst ein Zins- oder Schuldbuch, in dem die Geldabgaben vermerkt waren, die man jeweils am 1. Tag eines Monats zu leisten hatte. – Und dieses Wort stammt vom lateinischen Wort für den 1. Tag jedes Monats: **"calendae"**; das war auch der Tag, an dem die römischen Priester die religiösen Festtage des beginnenden Monats ausriefen und öffentlich bekannt machten.... Und das lateinische Wort für "rufen" ist **"calare"**, was sich in vielen Ableitungen heute noch wiederfindet, so im Englischen "to call" und... im Plattdeutschen "kalle"...

N.B. An diesen kurzen Erklärungen erkennt man schon, dass die Religion und die Folge ihrer Feiertage immer und überall einen großen Einfluss auf den Kalender hatten.

II. Unser heutiger Kalender geht zurück auf Julius Caesar und den "Julianischen Kalender" den die Astrologen Caesars errechneten. Davor richteten sich die Römer (und viele andere) nach einem Mondkalender, der

mit dem Beginn des Frühlings begann, der Zeit , als die Feldzüge und die Feldarbeiten wieder begannen: und der Gott für diese beiden Tätigkeiten war der römische Kriegsgott **Mars**, und so wurde der 1. Monat **März** nach ihm benannt. Eine Folge dieses Mondkalenders ist heute noch sichtbar in den Monatsnamen

"September"

(= der 7. Monat ab März; Lat.: septem, Frz.: sept, D.: sieben...),

"Oktober"

(Lat.: octo =F.: huit = D.:acht),

"November"

(Lat. novem = Frz.: neuf = D.: neun),

"Dezember"

(Lat.: decem = Frz.: dix = D.: zehn).

Auch die übrigen Monate tragen alle lateinische Namen:

"April":

von Aprilis, abgeleitet von Lat.: aperire (= ouvrir = öffnen) = der die Erde wieder öffnende (Monat). (Dieses Wort findet sich in dem Begriff für das Getränk, das man zur Eröffnung eines Essens trinkt :Aperitif).

"Mai":

nach der alten Göttin Maia, Gottheit des Wachstums

"Juni":

nach Juno, der Gattin des höchsten römischen Gottes Jupiter

"Juli":

nach Julius Caesar

• Übersicht über die Monatsnamen

Deutsch	Englisch
Januar	January
Februar	February
März	March
April	April
Mai	May
Juni	June
Juli	July
August	August
September	September
Oktober	October
November	November
Dezember	December

"August"

nach dem 1. Römischen Kaiser Augustus benannt. (dieser Name ist eigentlich ein Ehrentitel : der Erhabene, den Octavianus erhielt): da er sich in einem Monat verewigen lassen wollte, der mindestens so viele Tage hatte wie der Monat Caesars, haben die Monate Juli und August beide 31 Tage. So haben wir es dieser "Eitelkeit" zu verdanken, daß beide Monate 31 Tage zählen.

"Januar" ist seit Caesars Kalenderreform mit der Einführung des Sonnenjahrs der erste Monat im Jahr; er ist benannt nach Janus, dem römischen Gott des zeitlichen und räumlichen Eingangs, der Türen und Tore, deren zwei Seiten man mit dem Doppelgesicht des Janus darstellte, der sowohl zurück ins alte als auch nach vorne ins neue Jahr schaute.

"Februar" ist benannt nach den ‚februa‘, römischen Sühne- und Reinigungsfesten am Jahresende (also vor dem ursprünglichen Neubeginn des Jahres im März).

Das Wort **"Monat" in D, "month" in E und "Maand" in Ndl.** (Umlaufzeit des Mondes um die Erde) ist vom Wort "Mond(wechsel)" abgeleitet, genau wie **das lateinische Wort "mensis"** (Mondmonat), von dem **in Frz. "le mois", in Spanisch "el mes", in Italienisch "il mese"** abgeleitet sind.

III. Das Wort "Woche", "the week" in E und "de week" in Ndl. stammt aus dem altnordischen ‚vika‘ = Woche, Seemeile, die "Strecke, nach der die Ruderer wechseln" mit der Grundbedeutung "Wechsel, Abwechslung, das Weichen, Platz machen". Dieser Begriff wurde von den Germanen auf den Abschnitt der 7 Tage des römischen Kalenders angewendet.

In Latein wurde von dem Wort "septimus"(= der 7.) **"septimanus"** abgeleitet: "zu 7 gehörig", als Substantiv : "die Woche": davon **in I. la settimana, in Sp. la semana, in Frz. la semaine.**

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe)

Niederländisch	Französisch	Spanisch	Italienisch
Januari	Janvier	Enero	Gennaio
Februari	Février	Febrero	Febraio
Maart	Mars	Marzo	Marzo
April	Avril	Abril	Aprile
Mei	Mai	Mayo	Maggio
Juni	Juin	Junio	Giugno
Juli	Juillet	Julio	Luglio
Augustus	Août	Agosto	Agosto
September	Septembre	Septiembre	Settembre
Oktober	Octobre	Octubre	Ottobre
November	Novembre	Noviembre	Novembre
December	Décembre	Diciembre	Dicembre

Camille Locht

.....



Camille Locht absolviert 1973 das Abitur an der Bischöflichen Schule St.Vith und studiert anschließend Biologie an der Universität Löwen.

Er arbeitet zur Zeit am "Institut Pasteur in Paris" als Leiter der Abteilung "Pathogenèse des maladies infectieuses et parasitaires".

Wie wir erst kürzlich erfuhren, wurden er und sein Kollege Stewart Cole, Professor am Institut Pasteur in Paris, Abteilung "Génétique moléculaire bactérienne" für die Arbeit ausgezeichnet.

Nachstehend die Begründung für diese Auszeichnung, die von der "Académie des Sciences" veröffentlicht wurde.

"Die Arbeiten von Stewart Cole und Camille Locht behandelten die Molekular- und Genomanalyse der Pilzbakterien und anderer krankheitserregender Bakterien der Atemwege, wie z.B. den Erreger des Keuchhustens. In den 10 letzten Jahren machte das Verständnis der Molekularmechanismen, welche die Ansteckung und die Resistenz auf Antibiotika bestimmen, durch Hinzuziehung von Molekular- und Genomanalysen Riesenschritte.

So eröffneten sich neue Horizonte, was Diagnose, epidemiologische Überwachung, Vorbeugung durch Impfung sowie die Behandlung von Krankheiten wie Tuberkulose, Lepra oder Keuchhusten angeht.

Da diese Krankheiten weiterhin einen wesentlichen Teil der Weltbevölkerung betreffen, sind die erreichten Resultate wichtig für die öffentliche Gesundheit und die Kontrolle der Krankheiten. Sie wurden weltweit anerkannt.

Aus diesem Grund wurden Stewart Cole und Camille Locht gemeinsam auserwählt als Träger des Jean-Pierre-Lecocq-Preises."

Wir gratulieren.

.....

Adressangaben

Bitte, teilen Sie uns Ihre Adresse - sofern sie nicht korrekt ist oder bei Adressenänderung mit. Ganz besonders bitten wir um Mitteilung Ihrer E-Mailadresse an:
FV@bs-st.vith.com. Die E-Mailadresse der Schule ist: info@bs-ti.be

Ein Dankeschön

Wir danken folgenden Sponsoren, die die Herausgabe dieser Ausgabe von [nju:z] mit ermöglichten:
GRENZ-ECHO, KBC-Bank, TH. MEURER AG und ACM-IBB-BSS.

Unsere Konten

Belgien: 731-0001513-33
Luxemburg: CCRA 3029/659
Deutschland: Kto 314 2792
BLZ 586 619 01 Raiffeisenbank Westeifel

Beitrag 2004

Falls Sie ihren Förderbeitrag von 25,- € oder den FÖRDERVEREIN BS & TI VoG regelmäßig durch eine Spende unterstützen möchten, reichen Sie dieses Formular bei Ihrem Finanzinstitut ein.
Vielen Dank im voraus.

.....

Dauerauftrag :

Hiermit gebe ich der Bank:

den Auftrag bis auf Widerruf meinerseits jedes Jahr einen Betrag von : EUR an den

FÖRDERVEREIN BS & TI VoG :
Klosterstraße 38
B-4780 ST.VITH

Bank: 731-0001513-33
IBAN: BE797310 00151333 BIC: KREDBEBB

zu überweisen.

Datum

Unterschrift



Im Internet: AUF DEN SPUREN UNSERER EHMALIGEN

... mehr als
110 Klassenfotos
und
viel Interessantes

www.bs-st.vith.com

Mit der Unterstützung von



Impressum

[nju:z] - Vierteljahresschrift des
Fördervereins der Bischöflichen
Schule und
des Technischen Institutes V.o.G
Klosterstraße 38, 4780 SANKT VITH
Verantwortlicher Herausgeber: Lorenz
PAASCH, Vorsitzender

Druck: Deckel: GRENZ-ECHO, Eupen
Druck Innenseiten: Polypress, St. Vith
Grafik: Erwin Kirsch Design, St. Vith